

Postulat Racine (SP) betreffend "Kinderfreundliche Quartierstrassen im Melchenbühlquartier"

1 TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, für die im Anhang markierten Strassen im Melchenbühlquartier (vornehmlich Dammweg, Holzackerweg, Wiesenstrasse, Amselweg und Alpenstrasse) verkehrsberuhigende Massnahmen – insbesondere die Einrichtung von Begegnungszonen / Begegnungsstrassen – zu prüfen.

Begründung

Das "hintere" Melchenbühlquartier ist ein Quartier, wo es sehr viele Familien mit Kindern gibt. Das Spielplatzangebot ist dabei eher dürtig, sodass die spielenden Kinder regelmässig auf die Strassen ausweichen, oftmals auf Fahrrädern oder Trotinetts. Dabei ist es schon zu einigen kritischen Situationen mit Beinaheunfällen mit dem motorisierten Verkehr gekommen. Die momentane Situation stellt insbesondere für Eltern mit Kindern eine grosse Stresssituation dar, da sicheres und unbeaufsichtigtes Spielen des Nachwuchses nicht möglich ist. Verschiedentlich sind Anwohnerinnen und Anwohner bereits selbst zur Tat geschritten und haben eigenhändig Signale betreffend spielender Kinder aufgestellt. Es ist deshalb höchste Zeit, dass die Gemeinde aktiv wird und effektive verkehrsberuhigende Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergreift. Solche Massnahmen (z. B. eine Begegnungszone) böten zudem gleichzeitig die Chance, die Lebensqualität und den sozialen Austausch der ganzen Bevölkerung im Quartier signifikant zu steigern.

Muri b. Bern, 19. November 2019

Raphael Racine

H. Beck, L. Bircher, G. Brenni, J. Brunner, B. Häuselmann, L. Hennache, K. Jordi, C. Klopstein, A. Kohler, L. Lehni, P. Messerli, R. Racine, P. Rösli, E. Schmid, B. Schneider (16)

Unbenannte Karte

Unbenannte Ebene

Unbenannte Ebene

Unbenannte Ebene

Unbenannte Ebene

Route von Alpenstrasse 25, 3073
Gümligen, Schweiz nach
Alpenstrasse 25, 3073 Gümligen,
Schweiz

A

Alpenstrasse 25, 3073
Gümligen, Schweiz

B

Alpenstrasse 25, 3073
Gümligen, Schweiz

Unbenannte Ebene

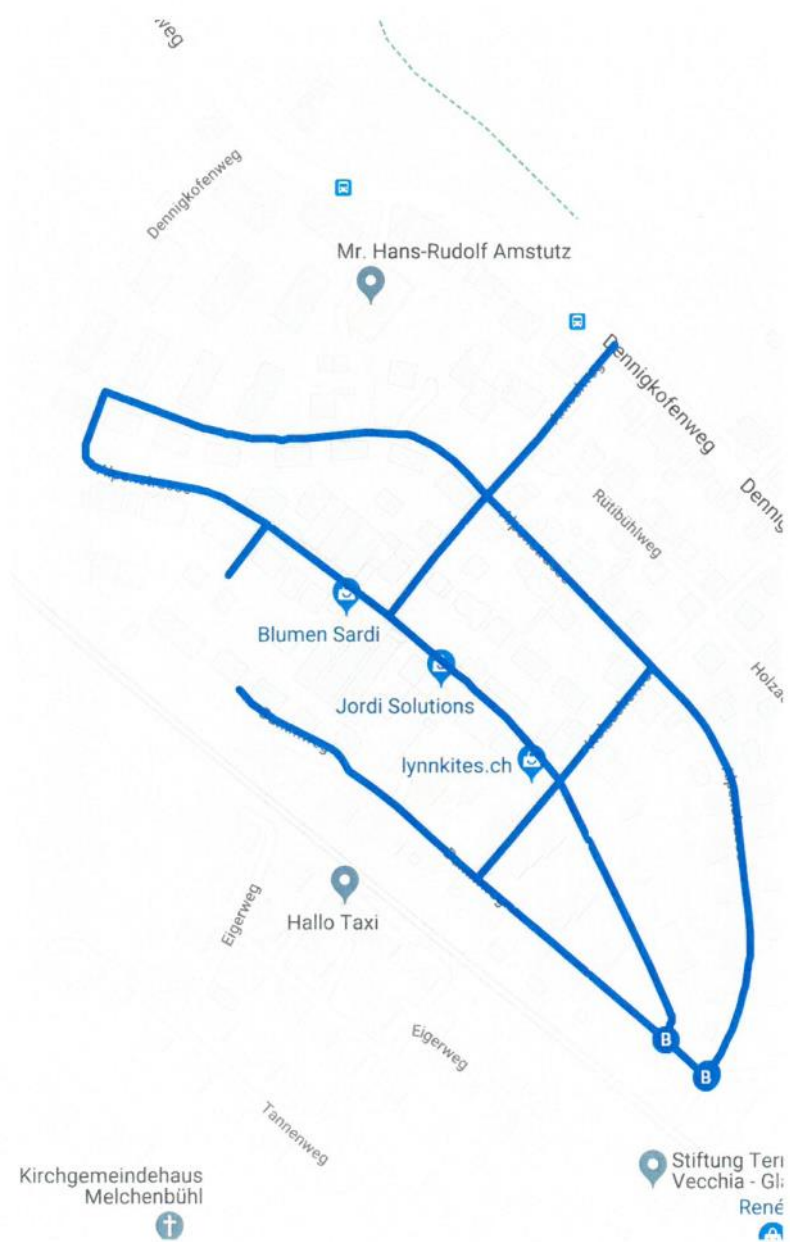
Route von Dammweg 17, 3073
Muri bei Bern, Schweiz nach
Dammweg 17, 3073 Muri bei
Bern, Schweiz

A

Dammweg 17, 3073 Muri bei
Bern, Schweiz

B

Dammweg 17, 3073 Muri bei
Bern, Schweiz



2

STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden ist dem Gemeinderat sehr wichtig; sie stellt somit für ihn und den entsprechenden Fachbereich der Verwaltung eine Daueraufgabe dar.

Ein grosser Schritt konnte bereits vor über 10 Jahren mit der flächendeckenden Einführung von Tempo 30-Zonen (zuvor galt mehrheitlich "50 generell") in den Quartieren gemacht werden. Nach der Einführung mussten die vorgeschriebenen Erfolgskontrollen durchgeführt werden, d.h. für jede Zone musste gesondert nachgewiesen werden, dass das vorgeschriebene Temporegime eingehalten wird. Diese Kontrolle ist auch für das hintere Melchenbühl erfolgt. Wären die signalisierten Geschwindigkeiten nicht eingehalten worden, hätten bauliche Massnahmen zur weiteren Temporeduktion ergriffen werden müssen; dabei stehen Fahrbahnverengungen – z.B. mit markierten Parkfeldern oder mittels Pollern – im Vordergrund.

Die Bauverwaltung führt aufgrund einer mehrjährigen Planung regelmässig Geschwindigkeits-Messungen in den Quartieren durch; sie berücksichtigt zur Festlegung der Messstandorte nebst den eigenen Beobachtungen auch die Rückmeldungen aus den Quartieren, namentlich derjenigen der Vertreter der Quartiervereine und -leiste.

Bezogen auf das hintere Melchenbühl sind für 2020 folgende Messungen vorgesehen:

- Dennigkofenweg im Bereich der Einfahrt Dammweg, vor oder nach dem Fussgängerstreifen
- Alpenstrasse im Abschnitt Kreuzung Holzackerweg und Kreuzung Dammweg

Die Bauverwaltung wird anschliessend die Resultate analysieren. Das beschriebene Vorgehen gilt im Übrigen nicht nur für das Melchenbühl, sondern für alle Quartiere der Gemeinde.

Die im Melchenbühl flächendeckend eingeführte T30-Zone macht aus den Quartierstrassen keine Spielstrassen; diese sind somit auch nicht kinderfreundlich im Sinne des Postulats. Dazu wäre – wie im Vorstoss angeregt – das Einrichten von Begegnungszonen erforderlich.

Der Gemeinderat hat aber im behördenverbindlichen Richtplan Verkehr, welcher seit Sommer 2019 in Kraft ist, darauf verzichtet, flächendeckende Tempo 20-Zonen in den Quartieren als Massnahme festzuschreiben. Dies in der Annahme, dass entsprechende Zonen im heutigen Zeitpunkt nicht mehrheitsfähig wären.

Es wäre auch nicht unbedingt sinnvoll, besteht doch der hauptsächliche Effekt in der Umkehr der Vortrittsregel (in Tempo 20-Zonen haben zu Fussgehende Vortritt), die Senkung der gefahrenen Geschwindigkeiten ist im Vergleich zur Einführung von T30 marginal. Die Regelung erfordert gesteigerte Aufmerksamkeit aller Verkehrsteilnehmer und funktioniert erfahrungsgemäss dort gut, wo eine gewisse Anzahl an Fahrten nicht überschritten wird.

Eine flächige Einführung macht deshalb auf wohnorientierten, primär von den unmittelbaren Anwohnern befahrenen Strassen (zB den Querstrassen zwischen den in der Karte zum Vorstoss angegebenen Strassen) mehr Sinn, als auf den verkehrsorientierten Strassen, die zur Erschliessung des gesamten Quartiers dienen.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2018 ein Konzept (<http://www.muri-guemligen.ch/verwaltung/bauverwaltung/verkehr/konzept-begegnungszonen/>) verabschiedet, welches es Anwohnern ermöglicht, unter gewissen Voraussetzungen Begegnungszonen/T20-Zonen zu beantragen,

Daneben erachtet der Gemeinderat Begegnungszonen als eines der Instrumente zur punktuellen Verbesserung der Verkehrssituation (z.B. Friedrich-Glauser-Weg, Tavelweg, Kreuzung Tannenweg/Alpenstrasse) und er wird dieses Instrument auch inskünftig für geeignete Bereiche beschliessen.

Bei einer flächendeckenden Einführung von Begegnungszonen in den Quartieren wäre damit zu rechnen, dass der Erfolgsnachweis im Vergleich zur Einführung der T30 Zonen mit deutlich mehr baulichen Massnahmen verbunden wäre, und die dafür nötigen Mittel und Ressourcen müssten über einen längeren Zeitraum gestaffelt bereitgestellt und auf die Quartiere verteilt eingesetzt werden. Dies müsste gestützt auf eine Gesamtschau für das ganze Gemeindegebiet erfolgen, und nicht nur für ein einzelnes Quartier. Wenn schon müssten zuerst die Prüfung der generellen Einführung und die Ausarbeitung des entsprechenden Gesamtkonzepts beschlossen werden; das ist auch eine Frage der Gleichbehandlung.

Der Gemeinderat wird der Verkehrssicherheit weiterhin grosse Aufmerksamkeit schenken, lehnt es jedoch ab, für das hintere Melchenbühl ausserhalb der für ihn verbindlichen Vorgaben im jetzigen Zeitpunkt flächendeckend verkehrsberuhigende Massnahmen zu prüfen.

3

ANTRAG DES GEMEINDERATS

Gestützt auf die vorangehenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat folgenden

Beschluss

zu fassen:

Ablehnung des Postulats Racine (SP) betreffend "Kinderfreundliche Quartierstrassen im Melchenbühlquartier".

Muri bei Bern, 17. Februar 2020

GEMEINDERAT MURI BEI BERN

Der Präsident Die Sekretärin-Stv.

Thomas Hanke

Corina Bühler